

Messe mit Mehrwert durch zusätzliche Inhalte und Wissensangebote

IFAS-FORUM 2014: die wichtigen Trends im Fokus

An der IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt in Zürich, werden parallel zur klassischen Ausstellung von Produkten und Dienstleistungen auch aktuelle Themen im FORUM präsentiert, auf Fortbildungsniveau für Fachleute aus Spital, Arztpraxis und Pflege.

Die IFAS ist die einzige und grösste Messe der Schweiz, welche das gesamte Spektrum des Gesundheitswesens abbildet. Durchschnittlich 15–18'000 Besucher und auch Entscheidungsträger stammen aus allen Bereichen vom Spital bis zur Grundversorgung, sämtliche Fachbereiche und Sektoren werden abgebildet. Dementsprechend ist auch der Beirat der IFAS zusammengesetzt: H+, SGAM, FMH-Services, FASMED, SGTMeH, VSFM und fmCh. Die IFAS findet seit über 30 Jahren zweijährlich in Zürich statt.

Die IFAS ist mit über 350 Ausstellern speziell für Fachleute aus dem Gesundheitswesen konzipiert, die sich rasch und unkompliziert über Trends, innovative Dienstleistungen und neue Produkte informieren wollen. Vertreten sind Aussteller aus den Bereichen Medizintechnik, Diagnostik, Rehabilitation, Pflege, Verbrauch, Informatik, Organisation und Einrichtung.

Was ist das FORUM?

Seit 2010 wurde ein Event-Gefäss geschaffen, das Platz für qualitativ hochstehende Fachreferate und Podiumsdiskussionen bietet. Es handelt sich um eine offene und grosszügig platzierte, sowie für alle Messebesucher frei zugängliche Bühne, dieses Jahr an zentraler Lage in der Halle 2. Sie ist umgeben von einem Lounge- und Gastronomiebereich, welche einladen zu weiterführenden Gesprächen und Networking zwischen Referenten, Teilnehmern, Ausstellern und Besuchern. Ein Messebesuch lässt sich bestens mit der Teilnahme an einer FORUMS-Veranstaltung verbinden.

Unter der Leitung von Dr.med. Martin Denz, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und eHealth SGTMeH, wird an allen Halbtagen der IFAS ein Programm geboten, das von Qualität und Inhalt zwar Kongress- und Fortbildungscharakter hat, bei dem aber

bewusst ein persönlicher Rahmen und Überschaubarkeit angestrebt werden, damit ein direkter Austausch zwischen den Referenten und dem Publikum möglich ist. Die SGTMeH gewährleistet, dass sämtliche Programminhalte nach unabhängigen und qualitativen Kriterien ausgesucht werden. Diese gelten für alle im IFAS-Beirat mitbeteiligten Verbände sowie für andere Patronatspartner.

Im FORUM werden an jedem Halbtag durch profilierte, qualifizierte Experten und Referentinnen wichtige Themen zum Gesundheitswesen auf verständliche Weise präsentiert. Zum Schluss jeder Forumsveranstaltung erfolgt jeweils eine Podiumsdiskussion, die für Fragen und den Austausch mit dem Publikum offen steht. Der direkte Kontakt zwischen Experten und Publikum ist garantiert.

FORUM-Programm 2014 mit aktuellen Themen aus dem Gesundheitswesen

Es ist auch dieses Jahr gelungen, ein attraktives Programm zu gestalten, das sowohl Fragen von aktueller Bedeutung anspricht als auch Herausforderungen und reale Lösungen für die Zukunft unseres Gesundheitswesens aufzeigt. Für jeden Halbtag der IFAS-Woche vom 21. bis 24. Oktober 2014 wurde ein Patronatspartner gewonnen, der für einen hochwertigen Themen-Halbtag steht.

Dienstag 21. Oktober 2014, 10:30–12:30 **Offizielle Eröffnungsveranstaltung** **Patronat: IFAS/FASMED & FMCH**

Am Eröffnungstag vom 21. Oktober 2014 wird die 33. Ausgabe der IFAS mit einem Gastreferat von Regierungsrat Dr. iur. Thomas Heiniger, Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich, in der Messe Zürich eröffnet. In der anschliessenden Podiumsdiskussion nehmen namhafte Persönlichkeiten aus Nationalrat, Gesundheitspolitik und Gesundheitswesen teil.

Dienstag 21. Oktober 2014, 13:30–15:15 **Thema: Beschaffungswesen und Einkauf** **Patronat: FASMED & FMCH**

Zum Thema Beschaffungswesen und Einkauf werden profilierte Referenten aus wichtigen Spitälern, aus dem Versicherungsbereich sowie Logistiker und Regulatoren über ihre Erfahrungen bei der Navigation zwischen Qualitätsbewusstsein und Spardruck berichten. Es werden auch neue Lösungen und Modelle im Beschaffungswesen präsentiert und diskutiert.

Mittwoch 22. Oktober 2014, 10:30–12:30 **Thema: Rolle des Staates für Qualität und Health Technology Assessment (HTA)** **Patronat: FMCH**

Mit dem Hintergrund des geplanten Bundesgesetzes über das nationale Zentrum für Qualität sowie der Plattform für Qualität und HTA werden Erfahrungen mit vergleichbaren staatlichen Institutionen im Ausland dargestellt. Qualitätsinitiativen als Notwendigkeit und Wettbewerbsvorteil werden diskutiert sowie der Einfluss von Regulierung auf Innovation und Qualität. Die beteiligten Ökonomen und Qualitätsexperten zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Fachkompetenz aus, sondern auch durch die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte publikumsverständlich darzulegen.

Mittwoch 22. Oktober 2014, 13:30–15:30 **Thema: Nadelstichverletzungen – weiterhin ein akutes Problem!** **Patronat: FASMED-Arbeitsgruppe Nadelstichverletzungen**

Nadelstichverletzungen (NSV) sind der häufigste Arbeitsunfall im Gesundheitswesen – nicht erst seit heute. Die Folgen dieser im Prinzip einfach zu verhindernden Verletzungen sind nicht nur für die Betroffenen tragisch, sie haben auch erhebliche volkswirtschaftliche Konsequenzen. Nebst der Darstellung der Organisation und Prävention, Meldung und Evaluation von Nadelstichverletzungen in der Schweiz, wer-

den Best-Practice und Richtlinien im In- und Ausland verglichen.

Donnerstag 23. Oktober 2014, 10:30–12:30
Thema: Nutzung persönlicher Gesundheitsdaten und informationelle Selbstbestimmung

Patronat: Verein Daten und Gesundheit

Für die Nutzung von Gesundheitsdaten bedarf es zuerst der Klärung, welchen persönlichen und gesellschaftlichen Wert diese Daten haben. Ist das Ganze nur ein Hype oder brisante Realität? Wie können die Bürger und Patienten, Medizin und Wissenschaft von «Big Data» profitieren? Und wenn persönliche Gesundheitsdaten genutzt werden – wer soll die Kontrolle darüber haben und über die Nutzung bestimmen? Die ausgewiesenen Experten gewährleisten eine differenzierte Darstellung und Auslotung aller Dimensionen, welche sich aus dem wichtigen Thema ergeben.

Donnerstag 23. Oktober 2014, 14:00–17:00
Thema: Hausarzt 2.0 – was kommt auf den Hausarzt und seine Praxis zu?

Patronat: Institut für Praxisinformatik IPI, unterstützt durch SGAM und Hausärzte Schweiz

Am traditionellen «Hausärztenachmittag» vermittelt die Fortbildung «Hausarzt 2.0» den Ärztinnen und Ärzten wertvolles Wissen für die papierlose Praxis der Zukunft. Für diesen Nachmittag sind drei Credits anrechenbar als erweiterte Fortbildung gemäss den Kriterien von SGAM und SGIM.

Das neu gegründete Institut für Praxisinformatik IPI stellt in Zusammenarbeit mit der SGAM und den Hausärzten Schweiz dar, was «going paperless» konkret bedeutet. Was sind die Bedürfnisse und Anforderungen an Praxisinformationssysteme? Die Experten führen ein in die praktischen Voraussetzungen und notwendigen organisatorischen Schnittstellen. Ebenso kommen bisherige Erfahrungen, Erwartungen, Befürchtungen zur Sprache. Zudem wird angesprochen, welche Bedeutung das kommende Bundesgesetz für ein ePatientendossier für die Arztpraxis hat.

Freitag 24. Oktober 2014 (Tag der Pflege)
Tagespatronat: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer SBK

Der letzte Messetag ist der Kollaboration im Gesundheitswesen und der Zukunft der Pflege gewidmet, was den Freitag zum Highlight für die Pflegeberufe und zum «Tag der Pflege» macht. Das FORUM vom 24. Oktober nimmt Bezug zum SBK-Positionspapier «Perspektive 2020», das auch die Rolle neuer Technologien und Organisationsformen für die Zukunft der Pflege aufzeigt.



An beiden Halbtagen werden Lösungen präsentiert, welche bereits heute vorhanden sind, womit die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft der Pflege aufgebaut werden können.

Freitag 24. Oktober 2014, 10:00–12:30

Thema: Brückenbau im Gesundheitssystem: Nahtstellen und Übergangstrukturen

Patronat: Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin SGTMeH

Der Vormittag bewegt sich auf einer organisatorischen und systemischen Ebene. Es wird am Beispiel des ersten Patientenhotels der Schweiz aufgezeigt, wie Versorgungsstrukturen ergänzt werden, oder wie die Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Dienstleistern für das selbständige Wohnen im Alter mit telemedizinischer Unterstützung heute optimiert werden kann. Auch die Schaffung neuer Organisationen und von innovativen Prozessen kann zu attraktiven Geschäftsmodellen führen.

Die Integration technischer Hilfsmittel führt zu «soziotechnischen Systemen», was nichts anderes als die Umsetzung ganzheitlicher Versorgung bedeutet. Und wenn Software an den Bedürfnissen der Nutzerinnen ausgerichtet wird, entstehen dadurch Brücken zwischen «Silos», was bessere Koordination, Kommunikation und weniger Kosten bedeutet.

Freitag 24. Oktober 2014, 13:30–15:45

Thema: Die Zukunft der Pflege: Evidenzgestützt und kollaborativ!

Patronat: compliant concept AG

Frau Ruth Humbel, Nationalrätin und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit NR, eröffnet das finale FORUM mit Thesen über den Handlungsbedarf für eine bevölkerungsnahen Gesundheitsversorgung und die ambulante Pflege, gefolgt von Frau Barbara Gassmann, Vize-Präsidentin des SBK, welche die evidenzbasierte und kollaborative Pflege im Kontext des SBK-Positionspapiers und mit dem Hintergrund neuer Technologien beleuchtet. Am konkreten Beispiel des Mobility Monitors präsentieren die nachfolgenden Referentinnen, wie Evidenz-basierte Wundprophylaxe durchgeführt und kollaborative Behandlung ermöglicht wird. Es werden erste Studienresultate aus der Akutgeriatrie vorgestellt welche die Evidenz belegen. Am Beispiel einer mobilen Lösung für das ambulante Wundmanagement wird verdeutlicht, wie technische Hilfsmittel für die Förderung interdisziplinären Zusammenarbeit eingesetzt werden. Zum Abschluss erfolgt ein Ausblick auf zukunftsweisende Entwicklungen, welche in Bezug auf evidenzbasierte und kollaborative Pflege in anderen Ländern bereits in Gang sind.

Weitere Informationen

Das laufend aktualisierte FORUM-Programm ist unter www.ifas-messe.ch einzusehen.